

Wien, am Donnerstag, den 19. April 1928

Die Liliputbahn im Prater. Der Gemeinderatsausschuss für allgemeine Angelegenheiten hat gestern für die mit der Liliputbahn im Prater im Zusammenhange stehenden Hochbauten die Baubewilligung erteilt. Es werden im Prater ein Verwaltungsgebäude mit Lokomotivremise, eine Wagenhalle, zwei Kassenhäuschen und ein hölzerner Uebergangssteg errichtet.

Schliessung der Wärmestuben. Die Wärmestuben auf der Landstrasse, Erdbergerstrasse 85, in Favoriten, Puchsbaumplatz 13, in Rudolfsheim, Nobillegasse 35, in Ottakring, Seeböckgasse 18, und in der Brigittenau, Burghardtgasse 3, stellen am Montag, den 23. April, um 6 Uhr morgens ihren Betrieb ein.

Ein Märzpark und ein Strauss-Lannerpark in Wien. Wie schon bekannt, hat die Wiener Stadtverwaltung auf den Gründen des ehemaligen Schmelzer-Friedhofes und des Döblinger Friedhofes Parkanlagen errichtet. Der Gemeinderatsausschuss für allgemeine Angelegenheiten hat nun gestern beschlossen, die Parkanlage auf den Gründen des ehemaligen Schmelzer Friedhofes Märzpark und die Gartenanlage auf den Gründen des ehemaligen Döblinger Friedhofes Strauss-Lannerpark zu benennen. Die Inschrift der Erläuterungstafeln im Märzpark wird lauten: Bis zum Jahre 1927 befand sich an der Stelle dieser Parkanlage der Schmelzer Friedhof, auf dem die ersten fünfzehn Opfer des Märztage des Revolutionsjahres 1848 bestattet wurden. 1888 erfolgte deren Übertragung auf den Zentralfriedhof. Die Erläuterungstafeln im Strauss-Lannerpark werden folgende Inschrift tragen: "An der Stelle dieser Parkanlage bestand bis zum Jahre 1928 der alte Döblinger Friedhof, auf dem die Schöpfer des Wiener Walzers Josef Lanner und Johann Strauss (Vater) bestattet wurden. Ihre Gebeine ruhen seit 1904 in den von der Gemeinde Wien gewidmeten Ehrengräbern auf dem Zentralfriedhof."

Der Tuchmacherbrunnen auf der Tuchlauben-Brandstätte. Wie schon gemeldet, errichtet die Wiener städtische Versicherungsanstalt auf der Tuchlauben-Brandstätte einen Monumentalbrunnen, der einen Tuchmacher darstellen wird. Der Gemeinderatsausschuss für allgemeine Angelegenheiten hat nun gestern die Baubewilligung für die Errichtung des Denkmalbrunnens erteilt.

Bade-Bootshütten und Wochenendhäuschen an der Alten Donau. In den letzten zehn Jahren hat neben dem Fussballsport auch der Segel- und Rudersport in Wien einen bedeutenden Aufschwung genommen. Die Nachfrage nach Grundstücken, die für die Errichtung von Bade- und Bootshütten, sowie für Vereinsheime zur Pflege des Wassersports geeignet sind, wird immer grösser. Für den Wassersport kommt im Wiener Stadtgebiet in erster Linie die Alte Donau in Betracht. Es sind auch in den letzten Jahren zahlreiche provisorische Bauten an der oberen und unteren Alten Donau entstanden. Zur Förderung des Wassersports und der Wochenendbewegung hat nun der Gemeinderatsausschuss für allgemeine Angelegenheiten beschlossen, für die Errichtung von Bade- und Bootshütten, sowie für Wochenendhäuschen an der Oberen Alten Donau in der Leopoldstadt und in Floridsdorf sowie am sogenannten "Laberlweg" in der Leopoldstadt einige Grundstreifen zu widmen.